

KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN

Jahresbericht 2013

Inhalt

2	Bericht des Präsidenten
6	Leitbild und Förderstrategie
10	Überblick
14	Musik
17	Bildende Kunst
18	Darstellende Kunst
20	Literatur
21	Audiovisuelle Medien
23	Volkskultur, Landeskunde
24	Werkjahre, Werkbeiträge
25	Interdisziplinäre Projekte
26	Eigene Projekte
28	Sammlung
29	Stiftungsrat, Geschäftsstelle
30	Jahresrechnung 2013

Im Jahr 2013 konnte die Kulturstiftung Liechtenstein ihre Fördertätigkeit sowohl für einzelne Künstlerinnen und Künstler als auch für einen breiten Querschnitt kulturengagierter Laien fortsetzen. Darüber hinaus war das Jahr geprägt von einer Reihe von Aktivitäten und Projekten, die hier kurz aufgelistet und auf den folgenden zwei Seiten etwas ausführlicher beschrieben werden.

Leitbild und Förderstrategie wurden vom Stiftungsrat erarbeitet, ein Kulturdialog mit allen Gemeinden des Landes wurde gestartet, im Nachgang zur Frankfurter Buchmesse wurden einer breiten Öffentlichkeit die Buchneuerscheinungen des vergangenen Jahres vorgestellt, acht Liechtensteiner Gruppierungen erhielten eine Auftrittsmöglichkeit an der Künstlerbörse Thun, die Mitarbeit im Literatur- und Übersetzungsnetzwerk Traduki ist voll angelaufen, und schon zum zweiten Mal war Liechtenstein an der Aktion Reiseziel Museum beteiligt.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Im ersten Halbjahr 2013 erarbeiteten Stiftungsrat und Geschäftsleitung das Dokument Leitbild und Förderstrategie. Diesem wichtigen Thema ist ein eigenes Kapitel dieses Jahresberichts gewidmet.

In ihrem Bestreben, nahe am Puls des kulturellen Lebens zu sein, startete die Kulturstiftung einen Kulturdialog mit allen Gemeinden des Landes. Organisiert wurde dieser Dialog dadurch, dass die Sitzungen des Stiftungsrats in den Gemeinden abgehalten wurden. Acht solche Treffen fanden im Jahr 2013 statt, die drei noch ausstehenden Gemeinden werden Anfang 2014 besucht. Als Ergebnis des Dialogs zeichnet sich ab, dass in den Gemeinden die Aktivitäten der Ortsvereine und einzelne historische Gebäude eine zentrale Rolle spielen, während auf Landesebene die Vielfalt der kulturellen Projekte und das intensive kulturelle Engagement von über 3'000 Personen, die in den Genuss der Förderung durch die Kulturstiftung kommen, hervorzuheben sind.

Wie in den Vorjahren richtete die Kulturstiftung wieder den Liechtensteiner Auftritt an der weltgrössten Buchmesse in Frankfurt aus. Die über 50 Buchneuerscheinungen und attraktive Fotos Liechtensteiner Fotografen bildeten den Rahmen für dieses «Fenster des Kulturlandes Liechtenstein» in die Welt des Buches und der Kultur. Neu war in diesem Jahr die Organisation eines speziellen Anlasses im Land selbst, um einer breiteren Öffentlichkeit einen Überblick über die vielen Buchneuerscheinungen zu vermitteln.

Die Liechtensteinische Landesbibliothek, das Liechtensteinische Landesmuseum und die Kulturstiftung Liechtenstein veranstalteten einige Wochen nach der Frankfurter Buchmesse den Anlass «Schau ins Land – Schau ins Buch» im Landesmuseum. Der Büchertisch aus Frankfurt und die Fotowände des Messestandes bildeten den Rahmen der Veranstaltung, bei der fünf prominente Persönlichkeiten je eines der neuerschienenen Bücher präsentierten. Das zahlreich anwesende Publikum war von der Fülle der Neuerscheinungen positiv überrascht und sichtlich stolz auf diese Facette des Kulturlandes Liechtenstein.

Zu einem Erfolg wurde Liechtensteins Auftritt als Gastland an der Künstlerbörse Thun. Dieser Auftritt war gemeinsam von der Stabstelle für Kulturfragen, Liechtenstein Marketing und der Kulturstiftung ermöglicht worden und bot acht Liechtensteiner Künstlern und Künstlerinnen bzw. Künstlergruppen aus den Sparten Musik, Theater und Kabarett eine Bühne und eine tolle Möglichkeit, ihre Netzwerke zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

Ein ganz anderes Netzwerk bietet die internationale Vereinigung Traduki, der Liechtenstein seit Ende 2012 angehört. Die Mitgliedschaft wird durch das gemeinsame Engagement des Ressorts Kultur und der Kulturstiftung ermöglicht. Mitglieder von Traduki sind die vier deutschsprachigen Länder und die meisten Länder Südosteuropas. Hauptaufgabe von Traduki ist die Übersetzungsförderung für Literatur aus den beteiligten Ländern. Darüber hinaus bilden die Vertreter Tradukis ein Literatur- und Kulturnetzwerk, von dem Liechtensteiner Literaturschaffende profitieren.

Als Beispiel dafür sei die Einladung an sechs Liechtensteiner Autoren erwähnt, an der Leipziger Buchmesse 2014 aus ihren Werken vorzulesen. Ein Höhepunkt im Traduki-Jahr 2013 war das zweitägige Traduki-Treffen im November in Vaduz.

Ein Erfolg war schon zum zweiten Mal die Kooperation zwischen Liechtenstein und Vorarlberg bei der Aktion Reiseziel Museum. Neun Liechtensteiner Museen bzw. Kulturhäuser beteiligten sich daran und boten Kindern und deren Angehörigen an drei Sommersonntagen ganz spezielle Einblicke in die Welt der Museen und der Traditionspflege.

Ein kurzer Kommentar zur finanziellen Situation der Kulturstiftung darf in diesem Bericht nicht fehlen. Die über 30 %ige Kürzung des Staatsbeitrages, die bis Ende 2015 von der Kulturstiftung umgesetzt werden muss, führt zu Kürzungen der Förderungen. Im Jahr 2013 fielen diese Kürzungen noch moderat aus, weil sie teilweise durch Mittel kompensiert werden konnten, die aus Reserven stammen, die die Kulturstiftung von der Stiftung Pro Liechtenstein übernommen hat. Gemäss Regierungsbeschluss sind diese Reserven bis Ende 2016 auf ein Minimum zu reduzieren. Die Konsequenzen dieser Auflagen sind, dass in den nächsten Jahren deutlich weniger Fördermittel zur Verfügung stehen. Deshalb werden mit allen Organisationen, die mehrjährige Leistungsvereinbarungen mit der Kulturstiftung haben, Verhandlungen über Förderreduktionen geführt.

Am Ende dieses Berichts gilt es allen zu danken, die sich für das kulturelle Geschehen im Land engagieren, insbesondere denjenigen, deren Engagement in Beziehung zur Tätigkeit der Kulturstiftung steht. Der Dank gilt der Regierung, besonders der für Kultur verantwortlichen Regierungsrätin Dr. Aurelia Frick, wie auch allen relevanten Regierungs- und Amtsstellen und öffentlichen Institutionen. Der Dank geht an die Mitglieder des Stiftungsrats, ganz besonders an die Ende 2013 ausscheidenden Mitglieder Ilse Gassner und Stefan Sprenger für ihren mehrjährigen Einsatz. Und der Dank richtet sich an das Team der Geschäftsstelle unter der Leitung von Elisabeth Stöckler, vor allem für die professionelle Betreuung aller kulturengagierten Antragsteller.

Winfried J. Huppmann
Stiftungsratspräsident

Die **KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN** fördert die Vielfalt, Unabhängigkeit und Freiheit der kulturellen Tätigkeiten Liechtensteins.

Die **KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN** stärkt den hohen Stellenwert der Kultur in der Gesellschaft und fördert eine lebendige Kunst- und Kulturentwicklung.

Im Kulturstiftungsgesetz sind die Aufgaben des Stiftungsrats der Kulturstiftung Liechtenstein festgelegt. Zu diesen Aufgaben gehört u. a. die Festlegung der Strategie sowie der Schwerpunkte der Förderung der kulturellen Tätigkeit von Privaten in Liechtenstein. Im Jahr 2013 widmeten sich die Mitglieder des Stiftungsrats und die Geschäftsleiterin dieser Aufgabe. Als Ergebnis des mehrmonatigen Prozesses konnten Mitte des Jahres Leitbild und Förderstrategie der Regierung überreicht werden.

Das Dokument dient der Öffentlichkeit und allen bisherigen und zukünftigen Förderempfängern als wertvolle Orientierungshilfe.

Der Prozess zur Erarbeitung von Leitbild und Förderstrategie begann in Form eines Workshops mit einer umfangreichen Bestandsaufnahme und Analyse der Förderungstätigkeit der letzten vier Jahre. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Einbindung einer repräsentativen Auswahl von Förderempfängern aus allen Kultursparten in den Strategieprozess.

Eine Arbeitsgruppe und der gesamte Stiftungsrat formulierten die Leitsätze des Leitbilds und die Aussagen der Förderstrategie. Abgeschlossen wurde der Strategieprozess mit der Präsentation an die Öffentlichkeit über die Medien bzw. durch die Veröffentlichung auf der Homepage der Kulturstiftung *www.kulturstiftung.li*

In diesem Jahresbericht werden die Leitsätze des Leitbilds auf den farbigen Zwischenseiten präsentiert. Die Aussagen der Förderstrategie sind den folgenden Seiten zu entnehmen.

Die Aussagen der Förderstrategie
Die kompakt formulierten Aussagen der Förderstrategie haben sich bereits in den ersten Monaten seit ihrer Formulierung und Veröffentlichung in der Praxis bewährt. Sie sind schon jetzt zu einem wertvollen Hilfsmittel für die Antragsteller einerseits und Stiftungsrat und Geschäftsstelle andererseits geworden.

Bei vielen Fördergesuchen finden vor der formellen Antragstellung persönliche Beratungsgespräche statt, in denen unter Zuhilfenahme der Förderstrategie geklärt wird, welche Elemente eines Projektes besonders förderungswürdig erscheinen bzw. welche Argumente gegen eine Förderung sprechen. Als Ergebnis können der Antrag bzw. das beantragte Projekt verbessert und fokussiert, oder aber auch zurückgezogen werden. Auch für die Beratungen und Entscheidungen des Stiftungsrats ist die schriftlich formulierte Förderstrategie zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel geworden. Bei der Behandlung der Fördergesuche werden regelmässig die relevanten Passagen der Förderstrategie herangezogen, um eine möglichst umfassende und strategiekonforme Bewertung des Projekts bzw. Antrags zu erreichen und eine solide Entscheidung herbeizuführen.

In den folgenden Absätzen sind alle neun Kernaussagen der Förderstrategie im Originaltext wiedergegeben.

1 Bekenntnis zu Liechtenstein als Kulturland
Liechtenstein hat eine ausgeprägte Tradition volkskulturellen Schaffens, vor allem im Musikbereich. Die Kulturszene ist in den letzten Jahrzehnten zusehends vielfältiger und reicher geworden. Sie beruht heute ebenso auf dem Schaffen einzelner Künstlerpersönlichkeiten wie auf der engagierten Arbeit von Kulturvereinen, -verbänden und -institutionen. Kunst und Kultur bilden ein starkes Identitätsmerkmal Liechtensteins.

Im öffentlichen Bewusstsein bedarf es einer Haltung des kritischen Interesses, der Teilhabe und der Bereitschaft zur Mobilisierung finanzieller Mittel, um den Erhalt kultureller Güter ebenso wie die Zukunft kulturellen Schaffens zu ermöglichen. Ein solches öffentliches Klima kann nicht einfach vorausgesetzt, es muss durch einen Austausch zwischen Kulturschaffenden und einer breiten Öffentlichkeit immer wieder neu erzeugt werden.

Eine ganz wesentliche Aufgabe übernimmt hier die Kulturvermittlung durch fachkundige Personen und Institutionen. Ihr professionelles Profil gilt es zu schärfen und ihre Bedeutung in der Öffentlichkeit zu verankern. Ebenso wichtig ist für Liechtenstein die Vernetzung mit regional und international tätigen Kulturschaffenden über die Grenzen hinaus. Die faktische Internationalität Liechtensteins kann und muss auch in den Beziehungen der Künstlerinnen und Künstler wie der Kulturverbände und -vereine zu weiterräumigen Kulturlandschaften ihren Ausdruck finden.

Die Kulturstiftung Liechtenstein trägt durch ihre Förderinstrumente dazu bei, diese Lebendigkeit zu erhalten und auszubauen. Aus dieser erwachsen wertvolle Impulse für die ganze Gesellschaft. Die Kulturstiftung setzt sich deshalb mit ihren ideellen und finanziellen Möglichkeiten dafür ein, dass der hohe Stellenwert kulturellen Schaffens und kultureller Werte in der Gesellschaft Anerkennung findet und nachhaltig gestärkt wird.

2 Gesetzlicher Auftrag
Gemäss ihrem gesetzlichen Auftrag fördert die Kulturstiftung Liechtenstein die kulturelle Tätigkeit in den Bereichen

- Literatur
- Musik
- Darstellende Kunst
- Bildende Kunst
- Audiovisuelle Medien
- Heimat- und Brauchtumpflege («Volkskultur und Landeskunde»)

3 Förderung der künstlerischen Entwicklung
Ein prioritäres Ziel der Kulturstiftung ist die Förderung von Künstlern und künstlerisch tätigen Personen. Sie begleitet und unterstützt die Kulturschaffenden auf ihrem Entwicklungsweg. Die Förderung soll die Honorierung der künstlerischen Leistung zum Ausdruck bringen und nicht bloss eine formale Anerkennung ausdrücken. Bei den Förderungen durch die Kulturstiftung steht der Anteil des künstlerischen Schaffens im Vordergrund.

LEITBILD UND FÖRDERSTRATEGIE

Die **KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN** setzt sich dafür ein, dass für das kulturelle Schaffen ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Die **KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN** versteht sich als aktive und professionell agierende Partnerin der Kulturschaffenden.

4 Förderung des breiten kulturellen Engagements

Mit gleicher Priorität fördert die Kulturstiftung Liechtenstein ein breites kulturelles Engagement. Möglichst viele Menschen sollen am kulturellen Leben teilhaben und selbst kulturell aktiv werden können. Die verschiedenen Kulturverbände, -vereine und -institutionen haben dabei eine unverzichtbare Funktion. Sie sind Basis kreativer Energien und eine Grundlage für die Entfaltung künstlerischer Fähigkeiten.

Das wird sichtbar in der Einbeziehung Jugendlicher, mit denen kulturelle Zukunftsperspektiven gestaltet werden. Hieraus resultiert der Grundsatz, die Förderung des kulturellen Schaffens selbst und die seiner technischen Ausstattung in ein gutes Verhältnis zu setzen. Regionale und internationale Kooperationen sind dabei ein wichtiger Bestandteil der lokalen Entwicklung und bedürfen der Unterstützung.

5 Fruchtbare Zusammenarbeit von Profis und Laien

Das Zusammenspiel von Individual- und Vereinsförderung ermöglicht Kooperationen zwischen professionellen Kulturschaffenden und Laien. Aus bisherigen Erfahrungen erweist sich diese Zusammenarbeit als besonders fruchtbar. Die Kulturstiftung Liechtenstein trägt zur Intensivierung und Qualitätssteigerung solcher Kooperationen bei. Sie eignen sich in besonderer Weise, unterschiedliche Gruppen der Gesellschaft zu umspannen. Sie fördern Gemeinschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.

6 Erhalt des kulturellen Erbes

Die Kulturstiftung unterstützt die Sicherung und Bewahrung des kulturellen Erbes. Förderung setzt voraus, dass professionelle Standards erfüllt werden. Das bezieht sich insbesondere auf die professionelle Archivierung und Dokumentation sowie die attraktive zeitgemässe Präsentation für eine interessierte Öffentlichkeit.

7 Spannungsfeld von Lokalität, Regionalität und Internationalität

Das Kulturschaffen Liechtensteins positioniert sich im Spannungsfeld von Lokalität, Regionalität und Internationalität. Die Kulturstiftung fördert die Präsenz liechtensteinischer Kulturschaffender in der Region und im weiteren Ausland und den künstlerischen Austausch. Dadurch soll der Wettbewerb im regionalen und internationalen Umfeld angeregt werden. Aktivitäten von Kulturschaffenden sowie Veranstaltern ausserhalb des Landes können anteilig gefördert werden, wenn ein klarer Bezug zu Liechtenstein besteht und Liechtensteiner Mitwirkende einen inhaltlich wesentlichen Beitrag leisten, der ihre künstlerische Entwicklung fördert.

8 Qualitätsanspruch

Die Kulturstiftung fördert künstlerische und kulturelle Aktivitäten, die anerkannten Qualitätskriterien entsprechen. Dazu gehören insbesondere Professionalität, Authentizität, Relevanz, Originalität und Nachhaltigkeit.

9 Sicherung ausreichender finanzieller Mittel

Die Kulturstiftung setzt sich dafür ein, dass Staat und private Geldgeber ausreichend Mittel für Kulturförderung zur Verfügung stellen.

Die Kulturstiftung Liechtenstein ist seit 1. Januar 2008 als selbstständige Stiftung öffentlichen Rechts für die Förderung der kulturellen Tätigkeiten von Personen und privaten Organisationen in den Bereichen Literatur, Musik, darstellende und bildende Kunst, audiovisuelle Medien sowie Volkskultur und Landeskunde tätig. Die Kulturförderung erfolgt gemäss den gesetzlichen Vorgaben durch Förderbeiträge für kulturelle Projekte sowie in Form von Beratung, Werkjahren, Werkbeiträgen, Ankäufen, Förder- und Anerkennungsgaben und Leistungsvereinbarungen.

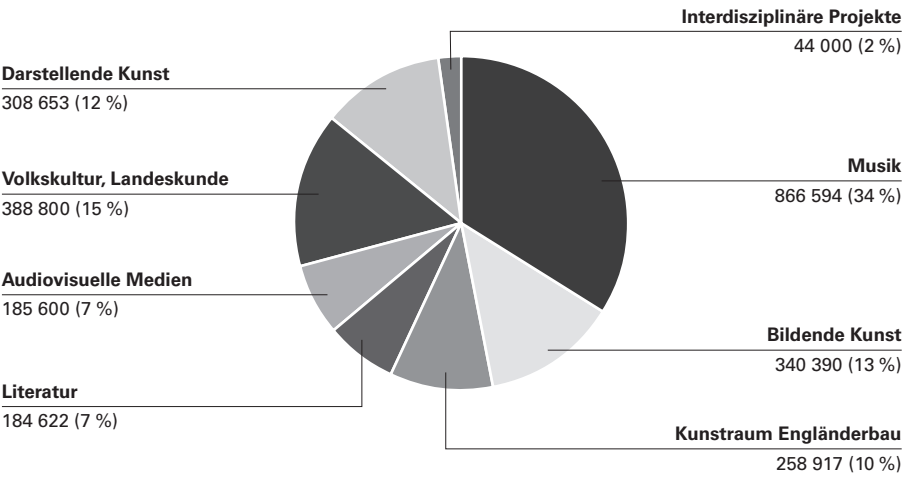
Mit den sogenannten Eigenen Projekten kann die Kulturstiftung Schwerpunkte setzen, kulturelle Einrichtungen betreiben und Plattformen für Kulturschaffende lancieren.

Im Gesetz über die Kulturförderung wird ausdrücklich die Achtung der Vielfalt, Unabhängigkeit und Freiheit kultureller und künstlerischer Tätigkeiten gefordert.

Damit ist die Grundhaltung der Kulturstiftung skizziert. Sie spiegelt sich auch in diesem Jahresbericht, der zudem den Spannungsbogen zwischen Kulturpflege, Laienschaffen und künstlerischer Leistung auf hochprofessionellem Niveau aufzeigt. Geförderte kulturelle Projekte müssen für das Land von Bedeutung sein und anerkannten Qualitätskriterien entsprechen. Die staatliche Förderung darf nur subsidiär erfolgen, das heisst, Förderinteressenten müssen auch andere Finanzierungsquellen erschliessen.

ÜBERBLICK

Förderung in den Kultursparten 2013
in CHF und Anteil in Prozent



Budgetentwicklung
Anspruchsvoll war 2013 die Umsetzung der Sparmassnahmen im Rahmen des von der Regierung beschlossenen Finanzplanes bis 2015. Die Kulturstiftung muss von 2009 bis 2015 stufenweise eine gesamthaft 31,8%ige Kürzung des Staatsbeitrages in ihr Förderaufkommen einarbeiten. Durch den Abbau von Reserven, die die Kulturstiftung 2008 von der Stiftung Pro Liechtenstein übernommen hat, können diese Kürzungen für die heimischen Kulturschaffenden bis 2016 stufenweise vorgenommen werden. Es handelt sich bei dem in der Jahresrechnung ausgewiesenen Aufwandüberschuss von CHF 264'817 somit um einen geplanten und kontrollierten Abbau von Reserven im Zuge der Haushaltssanierung des Staates. Die Leistungsvereinbarungen werden in diesem Sinne seit 2012 angepasst, auch bei den Eigenen Projekten, Ankäufen und Jahresstipendien werden die Kürzungen deutlich.

Neben dem Staatsbeitrag über CHF 1'402'000 sind die Ausschüttungen der Swisslos Interkantonalen Landeslotterie in Höhe von CHF 1'253'672 ein wesentlicher Bestandteil der Ertragsstruktur der Kulturstiftung.

Zum Berichtsjahr
Der Stiftungsrat behandelte in neun ordentlichen Sitzungen, zwei Strategieworkshops und einer Sondersitzung 305 Traktanden. Von 182 Förderanträgen wurden 44 Anträge bzw. 25 Prozent abgelehnt. Häufig bedingten formale Gründe eine Ablehnung, das heisst, es lag eine nicht oder nicht ausreichend gegebene Zuständigkeit der Kulturstiftung vor. Dies kann beispielsweise bedeuten, dass es sich um kein kulturelles Projekt im Sinne des Kulturförderungsgesetzes handelte oder dass das Projekt einen zu geringen Bezug zu Liechtenstein hatte.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die im Jahr 2013 gesprochenen Fördergelder. Dem Kulturschaffen kamen gesamthaft CHF 2'561'988 zugute. Davon sind CHF 271'262 für Projekte reserviert, die erst im Laufe des Jahres 2014 oder später abgeschlossen werden und deren Auszahlungen an bestimmte Bedingungen gebunden sind. Gesamthaft wurden CHF 1'494'592 Fördermittel für 33 Leistungsvereinbarungen ausbezahlt, wobei folgende Institutionen beträchtliche Beiträge erhielten: Liechtensteinischer Blasmusikverband, Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund, Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums, junges THEATER liechtenstein, Filmklub im Takino Schaan, Sinfonieorchester Liechtenstein, Archiv-Atelier Spinieu eG mit der Kanonikus Frommelt Stiftung sowie der Prof. Ferdinand Nigg Stiftung, die Berufsvereinigung Bildender Künstler/innen Liechtensteins, Stiftung Schölslekeller und der Verein Tangente.

Im Berichtsjahr wurden 85 Projekte im In- und Ausland in Höhe von CHF 458'900 unterstützt, wobei die einzelnen Auszahlungsbeträge zwischen CHF 600 und CHF 50'000 lagen. Die Zuordnung Ausland bezieht sich auf Projekte von heimischen Künstlerinnen und Künstlern im Ausland. Das Kulturschaffen Liechtensteins positioniert sich im Spannungsfeld von Lokalität, Regionalität und Internationalität. Die Kulturstiftung fördert die Präsenz liechtensteinischer Kulturschaffender in der Region und im weiteren Ausland sowie den künstlerischen Austausch. Liechtensteiner Kulturschaffende vermitteln im Ausland ein kreatives und innovatives Bild von Liechtenstein.

Zudem soll der Wettbewerb im regionalen und internationalen Umfeld angeregt werden.

Zwei Kunstschaefende erhielten im Berichtsjahr CHF 36'000 im Rahmen ihrer Jahresstipendien, den sogenannten Werkjahren, die sich im konkreten Fall auf zwei Jahre verteilen. Vier weitere Künstlerinnen und Künstler erhielten Werkbeiträge in der Höhe von CHF 77'000. Der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Betrag von CHF 173'000 für Werkjahre/ Werkbeiträge umfasst auch die für 2014 vergebenen Förderungen, die bereits 2013 beschlossen wurden. Die Jahresrechnung der Kulturstiftung weist immer auch die beschlossenen und somit reservierten Förderbeiträge aus. Die tabellarische Darstellung im Jahresbericht zeigt nur die im Berichtsjahr ausbezahlten Beiträge auf.

Die Sammlung der Kulturstiftung dokumentiert und repräsentiert das Liechtensteiner Kunstschaffen. Sie wurde durch den Ankauf von Werken von drei Künstlerinnen und Künstlern in der Höhe von CHF 38'600 erweitert. Für Dokumentation, Präsentation der Werke und für konservatorische respektive restauratorische Massnahmen wurden CHF 12'235 aufgewendet.

Den Eigenen Projekten wurden dieses Jahr CHF 384'661 zur Verfügung gestellt. Bei diesen handelt es sich um den Kunstraum Engländerbau, den Auftritt auf der Frankfurter Buchmesse sowie die Veranstaltung im Land über aktuelle Publikationen Schau ins Land – Schau ins Buch. Das LiteraturnetzwerkTraduki und das Kulturvermittlungsprojekt Reiseziel Museum werden ebenfalls hier ausgewiesen.

Zum Diagramm

Das Diagramm zeigt die Auszahlung der Fördermittel an die einzelnen Kultursparten. In den Bereich Musik flossen 34 Prozent der Fördermittel, wovon knapp die Hälfte dem Liechtensteiner Blasmusikverband und dem Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund zugutekommt, die den grössten Teil der Beiträge zweckgebunden an die angeschlossenen Vereine weiterleiten. Bildende Kunst inklusive Kunstraum Engländerbau bekommt 23 Prozent der Förderungen und in den Bereich Volkskultur und Landeskunde fliessen 15 Prozent, wobei die Beiträge an den Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein sowie der letztmalig ausbezahlte Beitrag an den Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums den Hauptanteil in dieser Sparte beanspruchen. Darstellende Kunst erhält 12 Prozent, Literatur 7 Prozent sowie die Sparte Audiovisuelle Medien 7 Prozent der Fördermittel. 2 Prozent der Fördermittel kommen interdisziplinären Projekten zugute.

Werkjahre, Stipendien sowie Eigene Projekte und der Bereich Sammlung sind im Diagramm den entsprechenden Sparten zugeordnet.

Die **KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN** bekennt sich zu offener Kommunikation und Transparenz.

Die **KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN** pflegt den ständigen Dialog mit Kunst- und Kulturschaffenden und unterzieht die eigenen Haltungen einer kritischen Prüfung.

Vergleicht man die einzelnen Sparten miteinander, ist die Musik mit 34% der am umfassendsten geförderte Bereich. Hier spiegelt sich die weit ins 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition der gemeinschaftlichen Musikipflege. Über dreijährige Leistungsvereinbarungen werden 16 Verbände und Vereine gefördert, die sich der volkskulturellen und traditionellen Musik sowie dem Blues und Rock bis hin zur klassischen Musik widmen. Der Liechtensteiner Blasmusikverband und der Fürstlich Liechtensteinische Sängerbund geben den grössten Teil der Gelder zweckgebunden an ihre angeschlossenen Vereine weiter.

Im Berichtsjahr aber wurden die Beiträge an die Mitgliedschöre des Sängerbundes direkt von der Kulturstiftung ausbezahlt. Das Chorwesen bildete in den letzten Jahren einen Förderschwerpunkt der Kulturstiftung und gemeinsam mit dem Sängerbund wurden Reformen und Neuerungen entwickelt und umgesetzt.

Die Mitgliedschöre erhalten gemäss neuem Reglement des Sängerbundes einen Sockelbeitrag für ihren Beitrag zum kulturellen Leben des Landes und zusätzliche Förderungen für Projekte und besondere Aktivitäten im Sinne der Kriterien Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit.

Insgesamt wurden 29 Liechtensteiner Musiker und Musikerinnen respektive Gruppierungen aus allen Genres für lokale, regionale und internationale Kooperationen und Auftritte sowie für musikalische Projekte gefördert.

MUSIK

Gesamtbeitrag	866 594
Projektbeiträge Inland	68 437
Band Vertigo: <i>Debutkonzert</i>	1 000
Internationale Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein	20 000
Klanglabor: <i>TRANSIT-TRANCE-IT und STILLE_RÄUME</i>	14 000
Kultur-Treff Burg Gutenberg: <i>Kultursommer 2013</i>	10 000
Santa Merta Musikanten: <i>Siebt es Weisenblasen in Malbun</i>	2 500
Schneider Patrice: <i>Workshop Drummer/innen im Dreiländereck</i>	2 812
Verein bandXost: <i>Nachwuchsbandfestival</i>	3 500
Verein Panorama: <i>Rock around Malbun</i>	2 500
Vogt Dominik Lukas: <i>Konzert Lobgesang</i>	2 500
2-Länder Musikanten: <i>Kompositionen – CD Produktion</i>	9 625
Projektbeiträge Ausland	23 065
Harmoniemusik Schaan: <i>Teilnahme am Bezirksmusikfest Serfaus</i>	1 360
Liechtensteiner Panflötenchor: <i>Konzerte in Meran</i>	825
Michael Sele, The Beauty of Gemina: <i>Konzerttournee Deutschland</i>	2 880
Music Productions Werdenberg: <i>Liechtensteiner Anteil am Musical Soulman</i>	15 000
Orchester Liechtenstein Werdenberg: <i>Neujahrskonzert in Unterägeri</i>	2 400
Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb: <i>Beitrag für Liechtensteiner Teilnehmer</i>	600

Audio-CD-Produktionen	51 500
Band Johnny Hurt: <i>CD unique acoustic covers</i>	4 000
Big Band Liechtenstein: <i>CD Hot Pot</i>	4 000
Dark Salvation: <i>CD Zweites Studio Album</i>	4 000
Farny Beatrice Regula: <i>CD I bruche zit –Time For Myself</i>	4 000
Frommelt Josef: <i>CD Volksmusik aus Liechtenstein</i>	3 000
Gsell Markus: <i>CD Gsell Mahall There is no evidence</i>	7 000
Klanglabor: <i>CD particles & waves</i>	4 000
Kofler Martin: <i>CD Warte nie</i>	4 000
Landvogt: <i>CD 15 Years of Pain</i>	4 000
Painful Hate: <i>CD</i>	2 500
Räas: <i>CD Symphonic</i>	4 000
Sele Michael: <i>CD «Acoustic Collection I»</i>	4 000
Young Stars: <i>CD Benjamin und der Glücksdrache</i>	3 000

Leistungsvereinbarungen	593 000
Big Band Verein Liechtenstein	6 000
Freunde der Liechtensteinischen Blues- und Rockmusik e.V.	8 000
Handharmonikaclub Schaan	4 000
Internationale Josef Gabriel Rheinberger Gesellschaft	14 000
Jodelclub Edelweiss Schaan	4 000
Liechtensteiner Blasmusikverband	308 000
Liechtensteiner Gitarrenzirkel	28 000
Openair Wavejam	12 000
Operette Balzers	28 000
Operettenbühne Vaduz	28 000
Opernverein Vaduz	14 000
Orchester Liechtenstein-Werdenberg	19 000
Sinfonieorchester Liechtenstein	60 000
Tangente-Verein, Eschen	46 000
Verein Triesenberger Konzerte	14 000

Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund	130 592
BalzerSingt: <i>Kinderchorbeitrag</i>	4 560
Chorgemeinschaft Triesen: <i>Kinderchorbeitrag</i>	1 350
Chorseminar Liechtenstein: <i>Projekt- und Sockelbeitrag</i>	22 700
Divertimento Chor Schaan: <i>Projektbeitrag</i>	2 500
Frauenchor Ruggell: <i>Projekt- und Sockelbeitrag</i>	4 040
Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund: <i>Betriebsbeitrag</i>	35 000
Gesangverein Triesen: <i>Sockelbeitrag</i>	1 450
Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald: <i>Sockelbeitrag</i>	1 150
GVK Bendern-Gamprin: <i>Projekt- und Sockelbeitrag</i>	2 314
GVK Eschen: <i>Projekt- und Sockelbeitrag</i>	4 876
GVK Schellenberg: <i>Sockelbeitrag</i>	1 250
Kirchenchor Vaduz: <i>Projekt- und Sockelbeitrag</i>	6 900
Laurentius Chor Schaan: <i>Projekt- und Sockelbeitrag</i>	2 340
Männerchor Nendeln: <i>Sockelbeitrag</i>	1 650
MC Schaan: <i>Projekt- und Sockelbeitrag</i>	4 784
MGV Balzers: <i>Projekt- und Sockelbeitrag</i>	2 160
MGV Kirchenchor Ruggell: <i>Projekt- und Sockelbeitrag</i>	2 168
MGV Kirchenchor Triesenberg: <i>Sockelbeitrag</i>	1 000
MGV Mauren: <i>Sockelbeitrag</i>	1 450
MGV Sängerbund Triesen: <i>Sockelbeitrag</i>	950
MGV Sängerbund Vaduz: <i>Sockelbeitrag</i>	2 200
Ökumenischer Chor Vaduz: <i>Projekt- und Sockelbeitrag</i>	3 650
Rheinberger-Chor Vaduz: <i>Projekt- und Sockelbeitrag</i>	10 250
Singgruppe Ruggell-Gamprin: <i>Sockelbeitrag</i>	1 380
Singkreis Gutenberg: <i>Projekt- und Sockelbeitrag</i>	2 320
Tanto pé Cantà: <i>Sockelbeitrag</i>	1 100
Trachtenchor Vaduz: <i>Sockelbeitrag</i>	950
We are Family-Chor, Triesen: <i>Sockelbeitrag</i>	3 150
Young Unlimited Chor: <i>Kinderchorbeitrag</i>	1 000

Acht Künstlerinnen und Künstler erhalten für Ausstellungen im Ausland, zu denen sie eingeladen worden waren, einen Beitrag. Die Ausstellungsorte mit Liechtensteiner Beteiligung reichen von Ancona über Florenz, Angers, Paris, Biel und Munster bis nach Griechenland und Island. Das interdisziplinäre und interkulturelle Ausstellungsprojekt Spiral Channels vernetzt Liechtenstein mit der Slowakei, Slowenien und Italien.

Über eine Leistungsvereinbarung wird der Berufsverband Bildender Künstler/innen Liechtensteins in seiner Ausstellungstätigkeit und bei seinen Verbandsaufgaben wie der Verbesserung der rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Situation der Kunstschaffenden unterstützt. Die Leistungsvereinbarungen mit dem Archiv-Atelier Spinieu eG, der Stiftung Dokumentation Kunst in Liechtenstein und der Prof. Eugen Zotow-Ivan Miassojedoff-Stiftung dienen der Dokumentation und Vermittlung bildender Kunst.

Der Liechtensteiner Kunstverein schichtwechsel initiiert und realisiert innovative Ausstellungs-, Diskurs- und Vermittlungsprojekte und bietet vor allem jungen Kunstschaffenden der heimischen und internationalen Kunstszene eine Plattform und Vernetzungsmöglichkeiten. Seine Publikationen spiegeln die vielschichtige Auseinandersetzung mit Themen unserer Zeit und dem zeitgenössischen Kunstdiskurs.

BILDENDE KUNST

Gesamtbeitrag	228 555
Projektbeiträge Inland	4 000
Berufsverband Bildender Künstler/innen Liechtenstein:	
<i>Katalog Gemeinschaftsausstellung Liechtenstein Monaco</i>	4 000
Projektbeiträge Ausland	40 555
Artemis Anna McConkey-Demanet: <i>Ausstellung in Angers</i>	2 000
Artemis Anna McConkey-Demanet: <i>Ausstellung in Tinos</i>	2 500
Franjevic Vlado: <i>Spiral Channels</i>	15 000
Frommelt Beate: <i>Rauminstallation in Biel</i>	2000
Gould Giovanna: <i>Biennale Florenz</i>	1 928
Hasler Lilian: <i>Projekt und Studienbeitrag Paris</i>	5 000
Hilti Anna: <i>Ausstellung in Ancona</i>	627
Kaufmann Patrick: <i>Ausstellung in Munster</i>	1 000
Printmedia Company: <i>Kunst Graubünden und Liechtenstein</i>	8 000
Walch Martin: <i>Ausstellung little constellation in Island</i>	2 500
Leistungsvereinbarungen	184 000
Archiv-Atelier Spinieu eG, Jahresbeitrag 2013	50 000
Berufsverband Bildender Künstler/innen Liechtenstein	50 000
Liechtensteinische Kunstgesellschaft	9 000
Prof. Eugen Zotow-Ivan Miassojedoff-Stiftung	14 000
schichtwechsel Liechtensteiner Kunstverein	28 000
Stiftung Dokumentation Kunst in Liechtenstein	33 000

Im Jahr 2013 wurden zehn Produktionen, die heimischen und regionalen Theater- und Tanzschaffenden einen Gestaltungsraum bieten, mit Unterstützung der Kulturstiftung realisiert. Die Produktion Zum Ausgang bitte wagte eine Auseinandersetzung mit dem Thema Abschied, die Produktion Sagentum und Rebl entwickelte eine spezielle Form der Tradierung und Erzählung heimischer Sagen.

Mit drei Kulturinstitutionen bestehen dreijährige Leistungsvereinbarungen. Das Kleintheater Schlösslekeller feierte 2013 sein 10-jähriges Jubiläum und die engagierte und nachhaltige Arbeit in der Kleintheater- und Kleinkunstszene wurde mit einem Sonderbeitrag gewürdigt. Die theaterpädagogischen Produktionen des jungen THEATERS liechtenstein verbinden als Kunstform und als ganzheitliches Erziehungs- und Bildungsprogramm Profis und Laien.

Einen besonderen Höhepunkt für die Darstellende Kunst bot 2013 die Schweizer Künstlerbörse ktv in Thun, die Liechtenstein als Gastland eingeladen hatte. Gemeinsam mit der Stabsstelle für Kulturfragen und Liechtenstein Marketing wurde der Liechtenstein Auftritt realisiert. Hierbei konnten sich neun Liechtensteiner Kleinkunst- und Musikproduktionen auf einer renommierten Bühne präsentieren.

DARSTELLEND KUNST

Gesamtbeitrag	308 653
Projektbeiträge Inland	127 000
ASSITEJ Liechtenstein: <i>Symposium zum zeitgenössischen Musiktheater für ein junges Publikum</i>	4 000
Beck Thomas/Nicolas Biedermann: <i>Projekt Zum Ausgang bitte</i>	15 000
Büchel Marion: <i>Tanzveranstaltung Rhythm & Emotion</i>	4 000
daburu (T): <i>Tanztheater Der Grossinquisitor</i>	10 000
Kaya Silke Sylvia: <i>Ballettproduktion Cinderella</i>	4 000
Langenbahn Katja und Thomas Beck: <i>Produktion Sagentum und Rebl</i>	10 000
Ospelt, Ospelt und Schädler: <i>Jubiläumsprojekt</i>	30 000
schauBühne: <i>Produktion Trau Dich</i>	10 000
Schlösslekeller Vaduz: <i>Jubiläum</i>	15 000
TRIAD Theatercompany: <i>Produktion Herzwerk – was Freude macht und Leiden schafft</i>	15 000
Young Stars: <i>Kindermusical Benjamin und der Glücksdrache</i>	10 000
Projektbeiträge Ausland	50 653
ASSITEJ Liechtenstein: <i>Meeting Facing the Artist</i>	3 000
Beck Thomas: <i>Auftritt Schweizer Künstlerbörse ktv</i>	750
Büchel Albrecht: <i>Auftritt Schweizer Künstlerbörse ktv</i>	750
daburu (T): <i>Der Grossinquisitor an den donauFESTWOCHEN</i>	2 000
Hasler Esther: <i>Auftritt Schweizer Künstlerbörse ktv</i>	750
Hug Martina, Marco Schädler: <i>Auftritt Schweizer Künstlerbörse ktv</i>	750

ig-tanz Ostschweiz: <i>TanzPlan Ost</i>	11 250
junges THEATER liechtenstein: <i>Kooperation mit dem Jungen Theater Berlin – Von Fremden Völkern und Menschen</i>	5 000
junges THEATER liechtenstein: <i>Teilnahme am mobilen Festival für Jugendtheaterclubs boje</i>	2 500
Konrad Andy: <i>Auftritt Schweizer Künstlerbörse ktv</i>	750
Langenbahn-Schremser Katja: <i>Auftritt Schweizer Künstlerbörse ktv</i>	750
Liechtenstein bei der Schweizer Künstlerbörse ktv	14 153
Ospelt, Ospelt und Schädler: <i>Auftritt Schweizer Künstlerbörse ktv</i>	2 250
Räas: <i>Auftritt Schweizer Künstlerbörse ktv</i>	3 000
The Lamperts: <i>Auftritt Schweizer Künstlerbörse ktv</i>	3 000

Leistungsvereinbarungen	131 000
junges THEATER liechtenstein	80 000
Schlösslekeller Vaduz	46 000
Tanzarena Liechtenstein	5 000

Durch die Leistungsvereinbarun-
gen mit dem Literaturhaus
Liechtenstein und dem P.E.N. Club
Liechtenstein unterstützt die
Kulturstiftung Plattformen für
literarische Initiativen und Ver-
anstaltungen im Land. Einzelne
Literaturschaffende wurden
mit Beiträgen zu Druck- und
Übersetzungskosten gefördert.

Zwei Literaturschaffende wurden
mit Werkbeiträgen direkt in ihrem
Produktionsprozess gefördert
(aufgelistet unter der Rubrik
Werkjahre/Werkbeiträge), wobei
das Projekt Sammelglück die
Kulturtätigkeit Sammeln am
Beispiel Liechtensteiner Sammler
aufgreift.

Der Werkbeitrag für das Projekt
Syllaba hat sowohl eine lyrische
als auch eine bildnerisch gestalteri-
sche Seite. Brigitte Hasler arbeitet
bereits über Jahre mit druckgraphi-
schen Ausdrucksformen und mit
Silbenpoesie an einem Künstler-
buch, wobei es ihr um die Verflech-
tung von Wort und Bild geht.

Die Vereine Fotoclub Spektral und
Film- und Videoclub Liechtenstein
bieten interessierten Menschen
im Foto-, Film- und Videobereich
eine Plattform für die Auseinan-
dersetzung und das Arbeiten mit
diesen Medien. Über eine Leis-
tungsvereinbarung mit dem
Filmclub im Takino in Schaan und
Balzers wird engagiertes und
niveauvolles Programm kino und
damit ein Ort des Reflektierens
und der Unterhaltung unterstützt.

Filmförderung wurde im Berichts-
jahr für die einheimische Doku-
mentarfilmproduktion Die Liech-
tenstein Saga gesprochen, ein
von der Kulturstiftung vor allem
für seine kulturellen und landes-
kundlichen Aspekte gefördertes
ambitioniertes Grossprojekt.

Atelier de conversation, ein
weiteres Dokumentarfilmprojekt
über Menschen aus allen Erdteilen,
die sich in einer der grössten
Bibliotheken in Paris zur Konversa-
tion treffen, wird unter massgebli-
cher Beteiligung eines Liechtenstei-
ner Kulturschaffenden entwickelt.
Über das gemeinsame Interesse
an Sprache, über die Intention
diese Fremdsprache zu lernen und
zu pflegen, treffen sich Menschen,
die sonst wohl niemals miteinan-
der in Berührung kommen würden,
an diesem hoffnungsvollen Ort
für eine Begegnung auf Augen-
höhe – unabhängig von sozialen
und kulturellen Grenzen.

LITERATUR

Gesamtbeitrag	52 800
Projektbeiträge Inland	2 000
Hofer Cornelia: <i>Gedichtband wunderwort – wortwunder</i>	2 000
Projektbeiträge Ausland	8 800
Dalkey Archive Press: <i>Übersetzung Stromschnellen von Patrick Boltshauser</i>	7 300
Näscher Dietmar: <i>Lyrikband Wellengang</i>	1 500
Leistungsvereinbarungen	42 000
Literaturhaus Liechtenstein	33 000
P.E.N. Club Liechtenstein	9 000

AUDIOVISUELLE MEDIEN

Gesamtbeitrag	161 600
Projektbeiträge Inland	54 000
JK-Entertainment Est.: <i>Die Liechtenstein-Saga</i>	50 000
Kindle Jürgen: <i>Dokumentarfilm Georg Malin (Zeitzeugen Liechtensteins)</i>	4 000
Projektbeiträge Ausland	18 600
Artemis Anna McConkey-Demanet: <i>Film über künstlerische Arbeit in Tinos</i>	6 600
Tschütscher Dominik: <i>Dokumentarfilm atelier de conversation</i>	12 000
Leistungsvereinbarungen	89 000
Filmclub im Takino	81 000
Fotoclub Spektral	4 000
Film- und Videoclub Liechtenstein	4 000

Die **KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN** wirkt auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene, um eine qualitativ hochwertige, innovative und über die Grenzen hinaus anerkannte Entfaltung zu ermöglichen.

Die **KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN** verpflichtet sich sowohl im eigenen Handeln als auch bei der Förderung von Kunst- und Kulturschaffenden hohen Qualitätsmassstäben.

Diese Sparte umfasst für die Landesgeschichte und die Landeskunde relevante Publikationen, z. B. Sabrina Vogts HörenSagen, ein Buch, das die mündliche Tradierung der einheimischen Sagen aufgreift und schriftlich zum Erzählen anregt und anleitet.

In der Publikation Doazmol geht die Autorin auf die Suche nach alten Hausmitteln und dazugehörigen Geschichten, die in Liechtenstein und im regionalen Rheintal überliefert sind.

Ursula Oehry-Walther verbindet im Kinderbuch Würmer sind mir piepegal malerische Illustrationen mit einer kindgerechten ökologischen Botschaft: Das komplexe Verbundensein unserer Natur, in dem jedes kleine Tierchen spezielle Bedeutung hat, lädt zu bewusstem und aufmerksamem Umgang mit der Umwelt ein.

Die Mundartkonzerte Liader vo do in Mauren bieten schon seit mehreren Jahren einer Reihe von Bands aus Liechtenstein, der Schweiz und Österreich die Möglichkeit, ihre Mundart-Lieder einer begeisterten und zahlreichen Zuhörerschaft vorzutragen. Der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein gehört zu den tragenden Kultursäulen des Landes und wird mit einem namhaften Förderbeitrag unterstützt. Der Beitrag an den Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums kam im Berichtsjahr zum letzten Mal zur Auszahlung.

VOLKSKULTUR LANDESKUNDE

Gesamtbeitrag	352 300
Projektbeiträge Inland	27 300
Bucher Verlag: <i>Publikation Sabrina Vogt HörenSagen</i>	10 000
Impuls Est.: <i>Konzert Liader vo do</i>	5 000
Lehner Karin: <i>Publikation Doazmol, Alte Hausmittel und Geschichten</i>	2 500
Redaktionsteam Balzner Neujahrsblätter: <i>Balzner Neujahrsblätter 2013</i>	1 800
Trachtenchor Vaduz: <i>Festtagstracht</i>	6 000
Oehry-Walther Ursula: <i>Publikation Würmer sind mir piepegal</i>	2 000
Leistungsvereinbarungen	325 000
Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein	167 000
Liechtensteinische Trachtenvereinigung	28 000
Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums	130 000

Werkjahre sind Jahres- oder Halbjahresstipendien für Künstlerinnen und Künstler aller Sparten. Intention dieser Förderung ist die konzentrierte und individuelle künstlerische Entwicklung. Im Mittelpunkt des Werkjahres steht die Förderung der Person und nicht das Endprodukt eines künstlerischen Projektes. Vorbereitend reflektieren die Kunstschaffenden ihre Wünsche und Ziele im Rahmen eines Konzeptes und eines Jahresplanes. Die regelmässige Berichterstattung sowie Gespräche dienen der Reflexion und Standortbestimmung der Stipendiaten.

Der in Berlin lebende Liechtensteiner Künstler Manfred Näscher ging in seinem 2012 und 2013 platzierten Werkjahr anfänglich den Phänomenen Erinnerung und Entschleunigung nach und verdichtete in dieser Zeit der Konzentration seine Arbeit in einem Zyklus von 96 Zeichnungen Inventar der Schatten und einer Videoarbeit zu den Drei Schwestern.

Die bildende Künstlerin Barbara Geyer untersucht in ihrem Werkjahr, das sie auf 2013 und 2014 aufteilt, Wandlungs- und Transformationsprozesse und stellt beispielsweise Erfahrungen aus Sibirien oder dem Sinai der Lebensrealität von Jugendlichen in Liechtenstein gegenüber. Bedingungslose Auseinandersetzung eröffnet ihr neue Möglichkeiten in ihrem gestalterischen und kunstvermittelnden Tun zwischen den Welten.

Grosses persönliches Engagement ermöglichte das erste Beizafestival in Schaan, bei dem rund 25 Bands von Rock bis Folk, Latin bis Pop, Volksmusik bis Rock’n Roll in zehn Lokalen eine Nacht der Musik für Jung und Alt bestritten. Hierbei konnte Life-Musik des heimischen und regionalen Umfeldes gemeinsam mit nachbarschaftlicher oder freundschaftlicher Kommunikation genossen werden.

Die Liechtensteiniade ist eine Plattform für die junge Kunst- und Kulturszene Liechtensteins am poolbar Festival in Feldkirch. Mit einem spannenden Programm von Künstlerinnen und Künstlern sowie Querdenkern und mit einem «kulturpolitischen Gipfeltreffen» zwischen Kulturministerin Aurelia Frick und Kulturlandesrat Harald Sonderegger (Vorarlberg) zeigte sich die Mikroregion Liechtenstein vielschichtig und unerwartet.

Der Verein Liechtenstein Festival gestaltete auch 2013 um das Zentrum SAL in Schaan das Life Festival mit dem Ziel, über ein Wochenende ein breites Publikum mit einem umfangreichen Angebot anzusprechen. Neben kostenpflichtigen Konzerten internationaler Stars wurden kostenfreie Darbietungen von lokalen und regionalen Künstlern und Künstlerinnen geboten.

WERKJAHRE WERKBEITRÄGE

Gesamtbeitrag	113 000
Werkjahrstipendien (2013 ausbezahlte Anteile)	36 000
Geyer Barbara	24 000
Näscher Manfred	12 000
Werkbeiträge	77 000
Dittmar Jens: <i>Projekt Schwanengesang oder Die Gesamtheit der Tatsachen</i>	20 000
Hasler Brigitte: <i>Projekt Syllaba</i>	25 000
Öhri Arno: <i>Spielfilm-Drehbuch Die Rückkehr des Eidechsenkönigs</i>	24 000
Ospelt Anna: <i>Projekt Sammelglück</i>	8 000

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

Gesamtbeitrag	44 000
Projektbeiträge Inland	32 000
Organisationskomitee Beizafestival.li: <i>Beizafestival</i>	2 000
Verein Liechtenstein Festival Schaan: <i>Life Festival 2013</i>	30 000
Projektbeiträge Ausland	12 000
poolbar Festival GmbH: <i>Poolbar Festival in Feldkirch</i>	12 000

Der gesetzliche Auftrag an die Kulturstiftung Liechtenstein sieht unter anderem die Förderung der kulturellen Tätigkeit mittels Durchführung kultureller Projekte und Veranstaltungen sowie den Betrieb kultureller Einrichtungen vor. Damit kann die Kulturstiftung auch Projekte lancieren, die den Kulturschaffenden eine Plattform für regionale und überregionale Auftritte bieten.

Der Länderstand bei der Frankfurter Buchmesse repräsentiert das Land auf der grössten Fachmesse der Welt und ist Vernetzungsort für Literaturschaffende und Verlage. Als Eigene Projekte können auch Schwerpunktförderungen für einen bestimmten Zeitraum zur besonderen Stärkung von Kulturbereichen definiert werden.

EIGENE PROJEKTE

Gesamtbeitrag	399 240
Buchmessen: <i>Länderstand Frankfurt, Veranstaltung Schau ins Land – Schau ins Buch, Büchertisch Bukarest</i>	99 409
Kunstraum Engländerbau	258 917
Reiseziel Museum	28 500
Traduki Netzwerk für Literatur und Übersetzung	12 414

Kunstraum Engländerbau
Im zweiten Obergeschoss des Engländerbaus im Vaduzer Städtle stellt das Land Liechtenstein einen grosszügigen Ausstellungsraum mit rund 300 m² als Ausstellungsplattform für zeitgenössische Kunst Liechtensteins und der Region zur Verfügung. Die Kulturstiftung Liechtenstein ist Trägerin und Aufsichtsorgan der Institution Kunstraum Engländerbau. Der Kunstraum ist ein Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung zur Förderung des künstlerischen Schaffens der Region im Dialog mit überregionalen oder internationalen Positionen. Eine vom Stiftungsrat der Kulturstiftung ernannte fünfköpfige Fachkommission aus Vertreterinnen und Vertretern des Liechtensteiner Kunstschaffens sowie fachlich ausgewiesenen Personen aus dem benachbarten Ausland zeichnet für die Programmplanung und Beurteilung der eingereichten Ausstellungsprojekte im Kunstraum Engländerbau verantwortlich.

Fachkommission Kunstraum Engländerbau
Evelyne Bermann, Schaan, Vorsitzende
Beate Frommelt, Zürich
Corinne Schatz, St. Gallen
Nicole Seeberger, Chur
Peter Stobbe, Nendeln

Der Betrieb des Kunstraums Engländerbau wird durch die Geschäftsleiterin (50-Prozent-Stelle) Brigitte Jussel gewährleistet. Ausstellungsbetreuung und Vermittlung obliegen Cristina Ghizzoni-Wohlwend und seit November Cécile M. Beck und Haron Kadir Alkis in Teilzeitbeschäftigung. Henriette Huber hat mit Ende Oktober ihre Tätigkeit für den Kunstraum beendet.

Die Fördermittel für den Kunstraum Engländerbau beinhalten die Infrastrukturkosten des Kunstraums und die Sach- und Dienstleistungen für die einzelnen Projekte sowie einen Förderbeitrag

an die Ausstellenden. Im Berichtsjahr wurden zwei Einzel- und drei Gruppenausstellungen mit vielfältigem Begleitprogramm gezeigt.

Flussentlang
Malerei von Velimir Ilisevic (CH)
History in the making
Skulpturale Rauminstallation von tat ort – Alexandra Berlinger und Wolfgang Fiel (A)
Backup failed – status: unknown
Rauminstallation Roland Adlassnigg (A) und Stephan Sude (FL)
Nahsicht-Fernsicht: Zur Ausweitung des Porträts
Studierende des Vorkurses der Kunstschule Liechtenstein mit den Kunstschaffenden Beate Frommelt, Regina Marxer, Carol Wyss und Stephan Sude (FL)
flüchtiges – Zeichen vom Leben
Grossformatige Tuschezeichnungen auf Japanpapier Gertrud Kohli (FL)
DIALOG/UE – Kulturaustausch Monaco-Liechtenstein
Malerei, Fotografie, Skulptur, Objektkunst von 29 Kunstschaffenden aus Monaco im Dialog mit 28 Künstlern aus Liechtenstein

Frankfurter Buchmesse
Mit dem Auftritt an der Frankfurter Buchmesse werden die Buchneuerscheinungen des letzten Jahres des Landes Liechtenstein unter dem Motto LeseZeichenLiechtenstein – Liechtensteins schönste Seiten zwischen zwei Buchdeckeln. Interessant. Vielseitig. Einzigartig präsentiert.

Der Länderstand Liechtenstein präsentiert sich jedes Jahr unter einem Sonderthema. Im Berichtsjahr galt das Interesse dem Thema Schau ins Land – Liechtenstein. Bilder von Liechtensteiner Fotografinnen und Fotografen sowie ausgesuchte Publikationen präsentierten den Kleinstaat Liechtenstein aus ungewöhnter, traditionsbewusster oder gelegentlich humorvoller Perspektive.

Als Nachlese zur Frankfurter Buchmesse präsentierten prominente Persönlichkeiten ein ihnen besonders wertvolles Buch aus der Reihe der Publikationen des Jahres 2013 (rund 50 Bücher) im Rahmen der Veranstaltung Schau ins Land – schau ins Buch, die gemeinsam mit dem Liechtensteinischen Landesmuseum und der Liechtensteinischen Landesbibliothek durchgeführt wurde.

Traduki
TRADUKI ist ein europäisches Netzwerk für Literatur und Bücher, an dem alle vier deutschsprachigen Länder und die südosteuropäischen Länder beteiligt sind. Speziell werden Übersetzungen zwischen diesen Sprachen zur Kulturvermittlung gefördert. Begegnungen zwischen Autoren, Übersetzern, Verlegern, Bibliothekaren, Kritikern und Wissenschaftlern fördern den europäischen und interregionalen Informationsaustausch und stärken Kooperationen. Liechtenstein wird in diesem Netzwerk vom Ministerium für Äusseres, Bildung und Kultur und von der Kulturstiftung Liechtenstein vertreten. Von diesem Netzwerk konnten schon einige Liechtensteiner Autoren direkt profitieren.

Reiseziel Museum
Dieses höchst erfolgreiche Kulturvermittlungsprojekt aus Vorarlberg konnte 2013 zum zweiten Mal auch in Liechtenstein durchgeführt werden. Unter dem Motto «Von hier nach dort und umgekehrt!» boten 29 Museen in Vorarlberg und 8 Museen in Liechtenstein ein ansprechendes Programm für Groß und Klein an drei Sonntagen im Sommer. Bei der Aktion Reiseziel Museum werden Kinder zwischen drei und zwölf Jahren zu kleinen Museumsreiseleitern und -reiseleiterinnen. In jedem Museum erwartet die Kinder ein eigens für Kinder und Familien konzipiertes Programm mit schönen Mitmach-Aktionen.

Die Sammlung der Kulturstiftung zur Dokumentation und Repräsentation des zeitgenössischen hiesigen Kunstschaffens umfasst rund 400 Objekte der bildenden Kunst. Der Kulturstiftung obliegt die Pflege und Erweiterung dieser Sammlung. Eine Kommission wählt jedes Jahr neue Werke für den Ankauf aus und legt sie dem Stiftungsrat zur Beschlussfassung vor.

Neben einer breiten, ausgewogenen und möglichst umfassenden Dokumentation des Liechtensteiner Kunstschaffens werden auch gezielt Werke angekauft, die Entwicklungsschritte der Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstler veranschaulichen. Die Kulturstiftung ist um die fachgerechte Inventarisierung und Lagerung der Kunstwerke sowie um allfällige Restaurierungen besorgt.

Die Kunstwerke der Sammlung stehen den Mitarbeitenden der Landesverwaltung zur Gestaltung ihrer Räumlichkeiten als Leihgaben zur Verfügung.

Dies kann wie eine ständige Ausstellung in sehr unterschiedlichen Räumlichkeiten im ganzen Land betrachtet werden. Die Restauratorin Johanna Wolfram-Hilbe wurde im Berichtsjahr von Cristina Ghizzoni-Wohlwend als Sammlungsbetreuerin abgelöst. Die Datenbank zur Sammlung wird fortlaufend ergänzt und aktualisiert.

SAMMLUNG

Werkankäufe und Unterhalt	50 835
Bühler Barbara: <i>little longing (Fotoserie)</i>	6 000
Frommelt Martin: <i>Vähtreb/Vähtrieb und drei Druckgraphiken</i>	23 600
Walch Martin: <i>Target</i>	9 000
Dokumentation, Präsentation, Pflege, Konservatorische Massnahmen	12 235

Der Stiftungsrat behandelte in neun ordentlichen Sitzungen, zwei Strategieworkshops und einer Sondersitzung 305 Traktanden. Die Stiftungsrätin Ilse Gassner beendete ihr Mandat mit 31. Dezember 2013. Stiftungsrat Stefan Sprenger beendete seine Tätigkeit für die Kulturstiftung ebenfalls mit Jahresende. Das Mandat von Cornelia Eberle wurde um weitere vier Jahre verlängert. Die Mandate von Vizepräsidentin Cornelia Kolb-Wieczorek und von Hansjörg Lingg wurden von der Regierung für zwei Jahre verlängert.

Die Gesamtbezüge der Stiftungsratsmitglieder (strategische Führungsebene) für das Jahr 2013 betrugen CHF 76'894. Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung (operative Führungsebene) brauchen gemäss Art. 1092 Ziff. 9 Bst. d des Personen- und Gesellschaftsrechts nicht gemacht zu werden, wenn sich anhand dieser Daten die Bezüge eines bestimmten Mitgliedes feststellen lassen.

STIFTUNGSRAT GESCHÄFTSSTELLE

Der Stiftungsrat im Berichtsjahr 2013
Winfried J. Huppmann (bis 23.01.2016 bestellt)
Cornelia Kolb-Wieczorek, Vizepräsidentin (bis 31.12.2015 bestellt)
Cornelia Eberle (bis 31.12.2017 bestellt)
Ilse Gassner (bis 31.12.2013)
Josef Hofer (bis 30.04.2016 bestellt)
Hansjörg Lingg (bis 31.12.2015 bestellt)
Stefan Sprenger (bis 31.12.2013)

Geschäftsstelle
Elisabeth Stöckler, Geschäftsleiterin (80 %)
Antonietta Corrado, Assistentin (60 %)
Karin Zürcher, Fachperson für Förderanträge (60 %)

JAHRESRECHNUNG 2013

Bilanz per 31. Dezember 2013		Aktiven	Passiven
Liquide Mittel		1 574 286	
Anlagevermögen		1	
Kreditor Landeskasse			283 552
Passive Rechnungsabgrenzung			271 262
Kapital	30 000		
Gewinnvortrag	1 254 291		
Aufwandüberschuss*	-264 817		
Total		1 574 287	1 574 287

Erfolgsrechnung von 1.1. bis 31.12.2013		Aufwand	Ertrag
Gehälter und Sozialbeiträge		232 594	
Stiftungsrat		76 894	
Projektbeiträge Inland		309 237	
Projektbeiträge Ausland		149 663	
Leistungsvereinbarungen		1 494 592	
Fortbildungsbeiträge		0	
Werkjahre/Werkbeiträge		173 000	
Ankäufe und Aufträge		50 835	
Eigene Projekte		384 661	
Büro- und Druckmaterial		13 162	
Reisespesen		2 084	
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Repräsentationen		24 225	
Experten		12 581	
Bankspesen		0	
Staatsbeitrag			1 402 000
Ertrag Interkantonale Landeslotterie/Schweizer Zahlenlotto			1 253 672
Zinserträge			3 037
		2 923 527	2 658 709
Aufwandüberschuss*			264 817
Total		2 923 527	2 923 527

* Geplanter Reservenabbau

Herausgeberin:
Kulturstiftung Liechtenstein
www.kulturstiftung.li

Gestaltung:
beck grafikdesign est.
www.beck-grafikdesign.li

Text:
Stiftungsrat der Kulturstiftung Liechtenstein
Winfried J. Huppmann
Elisabeth Stöckler

Druck:
BVD Druck+Verlag AG
www.bvd.li

